Nadace Brücke|Most
pro podporu česko-německého
porozumění a spolupráce

Brücke|Most-Stiftung
zur Förderung der deutsch-tschechischen
Verständigung und Zusammenarbeit

Dresden, 25. 1. 2010

Pressemitteilung
Zeitzeugenprojekt „Geschichte verbindet“ startet mit Gespräch mit Holocaustüberlebenden zur Bombardierung Dresdens

Der 13. Februar ist der 65. Jahrestag der Bombardierung Dresdens. In der ehemaligen Zigarettenfabrik in der Glashüttener Straße erlebten und überlebten damals Michal und Josef Salomonovic aus Ostrava mit ihrer Mutter als Sklavenarbeiter in der Rüstungsproduktion die Zerstörung der Stadt. Anschließend wurden die beiden kleinen Jungen bei den Aufräumarbeiten eingesetzt. Die kleine Familie hatte zuvor bereits das Ghetto Lodz durchlitten und war danach in den Konzentrations- und Vernichtungslagern Auschwitz und Stutthof. In Stutthof ermordete die SS den Vater. Nach Dresden und dem Lager Pirna-Zatzschke überstand die Mutter mit ihren kleinen Söhnen auch noch einen Todesmarsch von 250 Kilometern bis Westböhmen – dort gelang die Flucht vor der SS.

Michal, der noch heute in Ostrava, der heutigen Partnerstadt Dresdens, lebt, und Josef, er lebt in Wien, kommen zum Gedenktag der Bombardierung nach Dresden und werden Orte ihrer traurigen Kindheit aufsuchen. Sie nehmen auch an den Gedenkfeierlichkeiten teil und führen mehrere Zeitzeugengespräche, auch mit tschechischen Jugendlichen.

Der Besuch ist Auftakt für das aktuelle Zeitzeugenprojekt „Geschichte verbindet“ der Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit in Kooperation mit dem tschechischen Partner Collegium Bohemicum (siehe www.zeitzeugen-dialog.de bzw. www.zeitzeugen-dialog.de/cz).

Weitere Informationen über die Brüder Salomonovic findet man auf der Projekthomepage:

Eine Kurzbiografie (http://zeitzeugen-dialog.de/?id=287 "Unsere Zeitzeugen") und eine kurze Videopassage, in der Michal über seinen kleinen Bruder Josef spricht (http://zeitzeugen-dialog.de/?id=9&movie=6, "Home", rechte Seite, "Filme", "Josef Salomonovic").

Die Landeshauptstadt Dresden ermöglicht den beiden Zeitzeugen diesen Aufenthalt gemeinsam

Brücke|Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit
als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Dresden I

Reinhold-Becker-Str. 5
D-01277 Dresden
Tel. +49 (0) 351 433140
Fax +49 (0) 351 43314133

Kartäuserstraße 49a
D-79102 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 319040
Fax +49 (0) 761 3190415

Na Poříčí 12
CZ-11000 Praha 1
Tel. +42 0 222 233530
Fax +42 0 222 233530

Ostsächsische
Sparkasse Dresden
BLZ 850 503 00
Konto 32 000 34 660

info@bruecke-most-stiftung.de | www.bruecke-most-stiftung.de

USt-ID Nr. DE193473429

mit der Brücke/Most-Stiftung und dem Collegium Bohemicum.

Weitere Förderinstitutionen des Zeitzeugenprojekts „Geschichte verbindet“:

Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

Europäische Union
Evropská unie

Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti

ČESKO-NĚMECKÝ FOND BUDOUCNOSTI
DEUTSCH-TSCHECHISCHER ZUKUNFTSFONDS

FONDS ERINNERUNG UND ZUKUNFT
der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Die Brücke/Most-Stiftung wurde 1997 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik und den anderen ostmitteleuropäischen Reformstaaten zu unterstützen und zu fördern. Mit dem Brücke/Most-Zentrum, der Bildungs- und Begegnungsstätte der Stiftung, bietet sie einen Raum für interkulturelle Begegnungen.

Kontakt:
Werner Imhof
Projektkoordinator
Brücke/Most-Stiftung
Tel. 0351-43 31 42 25
E-Mail werner.imhof@bruecke-most-stiftung.de